Ausstellungsführer

Lebensform Wittgenstein

Ausstellung im Haus Wittgenstein

22 bis 28 April 2009

Dieser Führer erscheint anlässlich der Kunstausstellung
„Lebensform Wittgenstein (22 – 28 April 2009)
im Haus Wittgenstein

- Vorwort
- Führer durch die Ausstellung
- Fotos der Werke in alphabetischer Reihenfolge der Künstler
- Kommentare zu den Werken
- Lebenslauf Ludwig Wittgenstein
- Lebenslauf Ferry Radax
- Biographien der Künstlerinnen und Künstler
- Programm der Gesamtveranstaltung
- Impressum

Fotos der Werke in alphabetischer Reihenfolge der Künstler

Künstler/Innen:

Al Taiee
Bußmann
Caballero
Dobrev
Eisenhart
Eisenberger
Gerngross
Grüner
Harsieber
Hasler
Jurtitsch
Leibetseder
Muehl
Polanszky
Roberts
Schwarzkogler
Täubl
Vidam
West
Wiener
Wurm
Wydler

No 01) Ali Al Taiee

Ali Al Taiee, o.T., 160 x 100 cm,
Öl auf Leinwand, 2000, Privatbesitz, 1,200 Euro

No 02) Ali Al Taiee

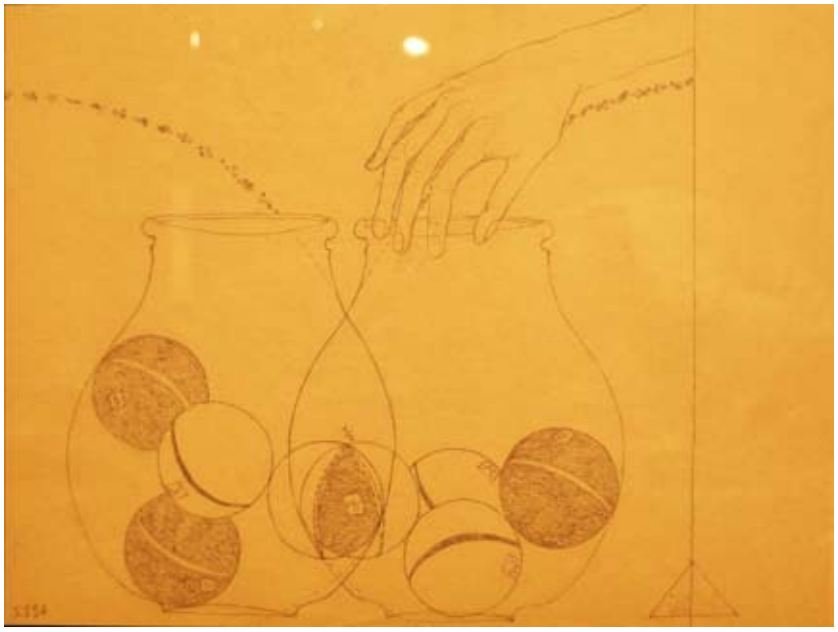
Ali Al Taiee, „Zwischen...“, Fotografie (Ausschnitt) , 30,3 x 85 cm, 2009, Preis: 300 Euro

No 03) **Maria Bussmann**
zu Tractatus 2 012

No 04) **Maria Bussmann**
zu Tractatus 3

No 05) **Maria Bussmann**
zu Tractatus 4.013

No 06) **Maria Bussmann**
zu Tractatus 5.154



Zu No 03–06:
Im Katalog Maria Bussmanns zur Tractatus Serie steht einleitend der Satz Wittgensteins aus dem Tractatus 6 421.Its clear thats ethics is not expressible. Ethics is transendental. (Ethics and Aesthetics are one in the same).

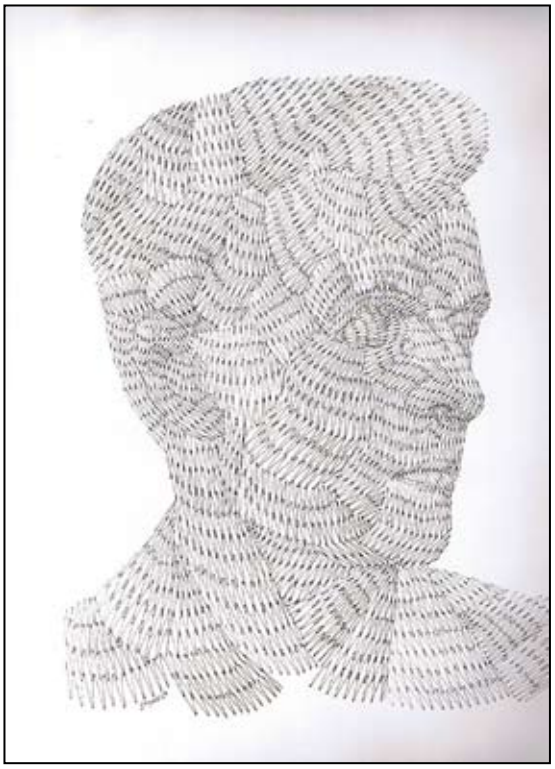
Vier Zeichnungen aus der Serie „Drawings to Wittgenstein's Tractatus", 1996–1999, Series of 92 drawings, Zeichnungen,

Privatbesitz Dr. Chritoph Feichtinger (Seefelden)

No 07) **Kurt Caballero**

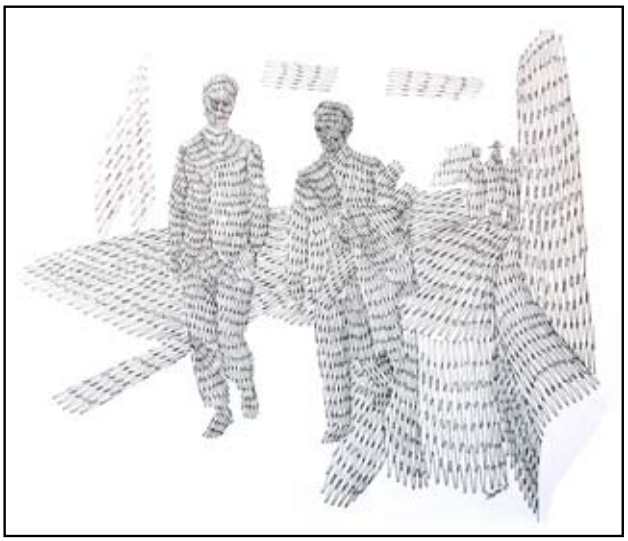
Cybercity - Raumalphabet von Kurt Caballero 2008 nach dem Raumalphabet von Heidulf Gerngross, 45 x 60cm, Zeitungsdruck, 240,– Euro

No 08) Stoyan Dobrev



Portrait Ludwig Wittgenstein, 32,5 x 26,5 cm
(mit Rahmen, Tintenschreiber auf Papier,
2009,
300 Euro

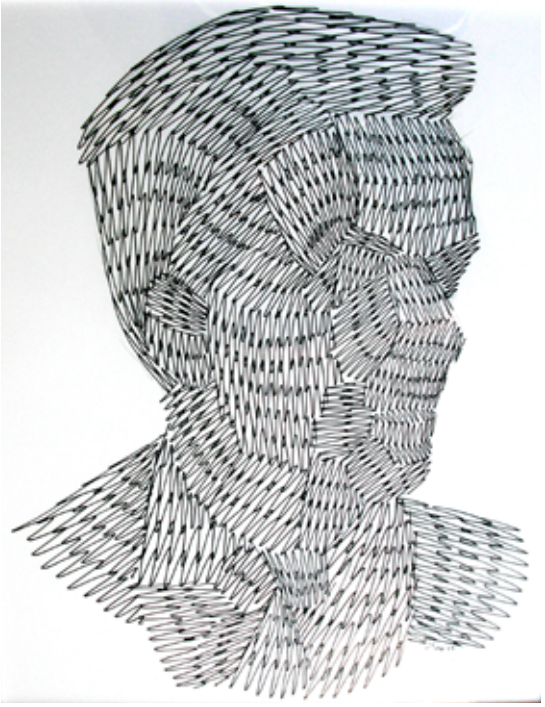
No 09) Stoyan Dobrev



Ludwig Wittgenstein mit Francis Skinner in
Cambridge, 32,5x26,5cm (mit Rahmen),
Tintenschreiber auf Papier, 2009,
300 Euro

Zu No 09:
L.W. Sagte über Francis Skinner „
Francis ist außergewöhnlich. Er ist
jemand, der unfähig ist, Unsinn zu
reden“
(Wr. Secession, S.63).

No 10) Stoyan Dobrev



Portrait Ludwig Wittgenstein,
53 x 42,5cm (mit Rahmen), Tintenschreiber auf Papier, 2009,
400 Euro

No 11) Titanilla Eisenhart

„Wandas Wunsch“ 2009
Kugelschreiber auf Papier gerahmt 30 x 40 cm
510,– Euro

Zu No 11:
„Wandas Wunsch“ eröffnet den Blick auf das Dreigestirn Ludwig Wittgenstein:
Erbe Philosoph Purist von links nach rechts.
Seiner Haltung entsprechen die ästhetischen Frisuren.
Er versteckt sein Erbe und ist doch in seiner Familie gefangen: linkes Portrait.
Wittgenstein als Philosoph so einzigartig und souverän: hier die königliche würdevolle Frisur. Als Purist gelingt ihm in seiner Zeit die Meisterleistung an Reduktion mit einzigartigem ästhetischem Qualitätsanspruch (Haus Wittgenstein).

No 12) Titanilla Eisenhart

18 x 24 cm „jadis“ 2006,
410,– Euro

No 13) Titanilla Eisenhart

30 x 40 cm „die LÜGE/mensonge/the LIE“ 2008
510,– Euro

No 14) Titanilla Eisenhart

30 x 40 cm „Ich bin‘s Mama! (Walter)“ 2007
510,–

No 15) Titanilla Eisenhart

21 x 30 cm „Vegeance/die MACHT
der HILFLOSIGKEIT“ 2007
410,– Euro

No 16) Christian Eisenberger

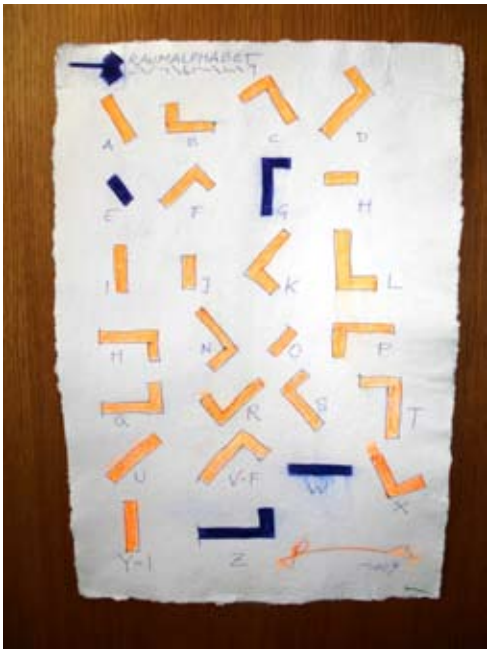
Ohne Titel, 2008,
Beton auf Leinwand,
Leihgabe Galerie Konzett

No 17) Christian Eisenberger

Rehhaxen,
2009, Instalation,
Rehhufe, Betonguss,
ca. 22,5 x 50 x 13 cm
Versch. Größen ,
Leihgabe Galerie Konzett

No 18) Erstausgaben
No 19) Tractatus logico-philosophicus
2 Exemplare der Erstausgabe in
englischer Sprache (GB und USA)
Leihgabe Galerie Konzett

No 20) Heidulf Gerngross



Zu No 20:
Ein Körper, der rechte Winkel dreht sich dreidimensional im Raum um seinen Schwerpunkt.24 verschiedene Positionen ergeben das Raumalphabeth. Die Schrift ist Resultat eines räumlichen Vorgangs. Der architektonische Raum ist nicht nur Haus oder Stadt, er ist simultan Schrift und Architektur.

Heidulf Gerngross, Raumalphabet, 54 x 37,
Kugelschreiber und Filzstift auf Handgeschöpftem Papier,
1.100,– Euro

No 21) Christiane Grüner

"Das Portrait Ludwig", 2009, Öl auf
grundiertem Puzzle, 100 x 78 cm, 1450,00 Euro

No 22) Christiane Grüner

Thema Aspektwechsel,
bearbeitete LW-Text
2009, 21 x 21 cm

Zu No 22:
Der Aspektwechsel. „Du würdest doch sagen, dass sich das Bild jetzt gänzlich geändert hat!" Aber was ist anders: mein Eindruck? Meine Stellungnahme?
- Kann ich's sagen? Ich beschreibe die Änderung wie eine Wahrnehmung, ganz, als hätte sich der Gegenstand vor meinen Augen geändert.
„ Ich sehe ja jetzt das", könnte ich sagen
(z.B. auf ein anderes Bild deutend).
Es ist die Form der Meldung einer neuen Wahrnehmung.
Der Ausdruck des Aspektwechsels ist der Ausdruck einer neuen Wahrnehmung, zugleich mit dem Ausdruck der unveränderten Wahrnehmung.

Philosophische Untersuchungen S.371, Reclam Bibliothek, Leipzig 1990

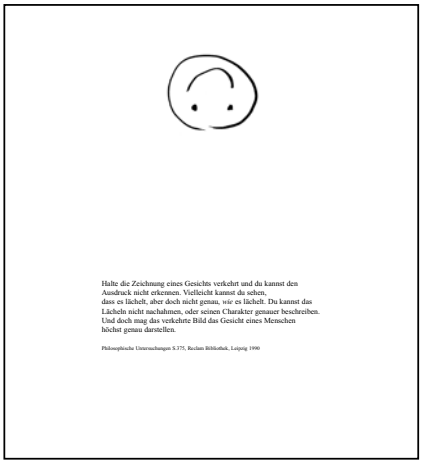
No 23) Christiane Grüner

Thema Aspektwechsel,
bearbeitete LW-Text
2009, 21 x 21 cm

Zu No 23:
Ich sehe zwei Bilder; in dem einen den H-E-Kopf umgeben von Hasen, im andern von Enten. Ich bemerke die Gleichheit nicht.
Folgt daraus, dass ich beide Male etwas andres sehe?
- Es gibt uns einen Grund, diesen Ausdruck hier zu gebrauchen.
„Ich habe es ganz anders gesehen, ich hätte es nie erkannt!" Nun, das ist ein Ausruf.
Und er hat auch eine Rechtfertigung.
Ich hätte nie daran gedacht, die beiden Köpfe so aufeinander zu legen, sie so zu vergleichen.
Denn sie legen eine andere Vergleichsweise nahe.
Der Kopf, so gesehen, hat mit dem Kopf, so gesehen, auch nicht die leiseste Ähnlichkeit – obwohl sie kongruent sind.

Philosophische Untersuchungen S.370, Reclam Bibliothek, Leipzig 1990

No 24 Christiane Grüner



Thema Aspektwechsel,
bearbeitete LW-Text
2009, 21 x 21 cm

Zu No 24:
Halte die Zeichnung eines Gesichts verkehrt und du kannst den Ausdruck nicht erkennen. Vielleicht kannst du sehen, dass es lächelt, aber doch nicht genau, wie es lächelt. Du kannst das Lächeln nicht nachahmen, oder seinen Charakter genauer beschreiben.
Und doch mag das verkehrte Bild das Gesicht eines Menschen
höchst genau darstellen.

Philosophische Untersuchungen S.375, Reclam Bibliothek, Leipzig 1990

No 25) Christiane Grüner

Thema Aspektwechsel,
bearbeitete LW-Text
2009, 21 x 21 cm

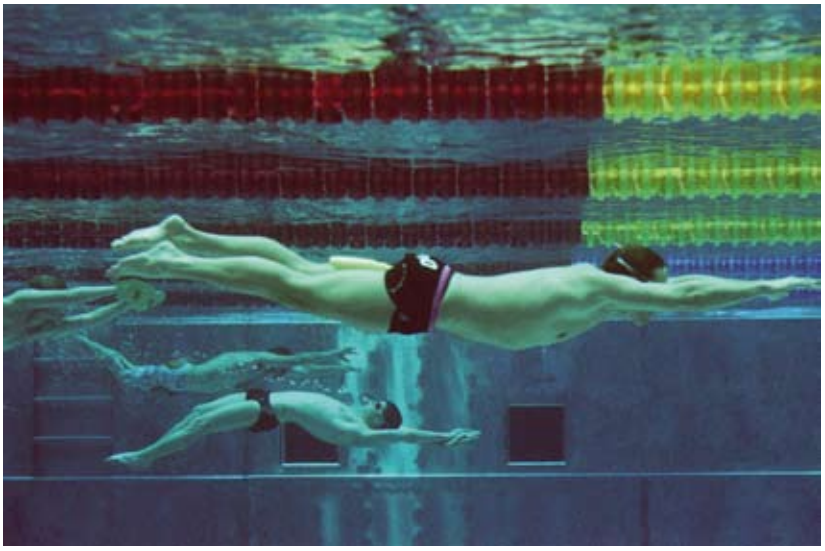
Zu No 25:
Wer den Gegenstand anschaut, muß nicht an ihn denken;
wer aber das Seherlebnis hat, dessen Ausdruck der Ausruf ist,
der denkt auch an das, was er sieht.

Philosophische Untersuchungen S.373, Reclam Bibliothek, Leipzig 1990

No 26) Heidi Harsieber

Diskuswerfer, aus der Serie Sportfotos, 80 x 120 cm
C-Print auf Aluminium, 2008, Preis 1.300,-
Auflage: 5 Stück

No 27) Heidi Harsieber



Unterwassertaucher, aus der Serie Sportfotos, 80 x 120 cm
C-Print auf Aluminium, 2008, Preis 1.300,-
Auflage: 5 Stück

No 28) Heidi Harsieber

Motorcross, aus der Serie Sportfotos, 80 x 120 cm
C-Print auf Aluminium, 2008, Preis 1.300,-
Auflage: 5 Stück

No 29) Heidi Harsieber

Ballkünstlerin, aus der Serie Sportfotos, 100 x 100 cm
C-Print auf Aluminium, 2008, Preis 1.300,-
Auflage: 5 Stück

No 30) Peter Hasler

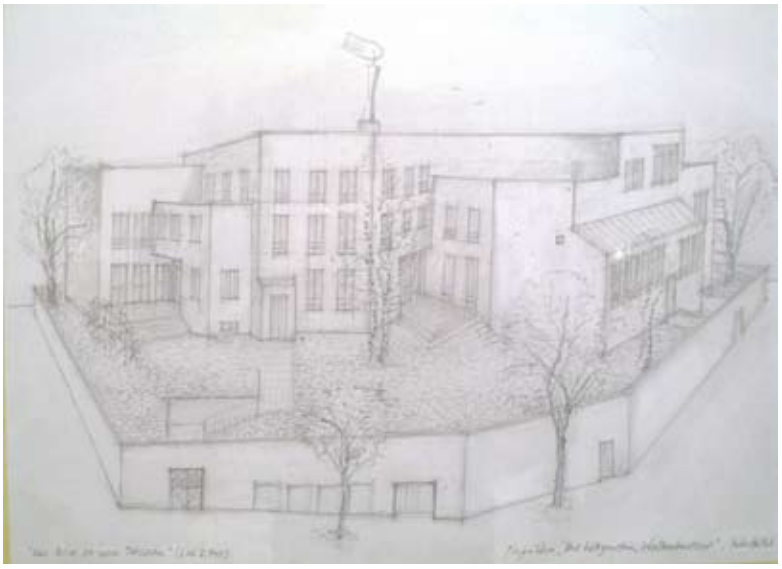
Zu No 30)
LW überwies dem Herausgeber des Brennerverlages Ludwig von Ficker eine Spende von 100 000 Kronen, um diese Summe an wenig bemittelten Künstler aufzuteilen. U.a erhielt R.M.Rilke suf diesem Wege von L.W. in Höhe von 20 000 Kronen.

„Was gezeigt werden kann, kann nicht gesagt werden."
(L.W. 4.1212), Rilke Panther, Aluminium Raumobjekt
auf Hartfaserplatte, Lackspray seidenmatt,
ca 72/72/83 cm, Feb.09,
3500.- Euro

No 31) Peter Hasler

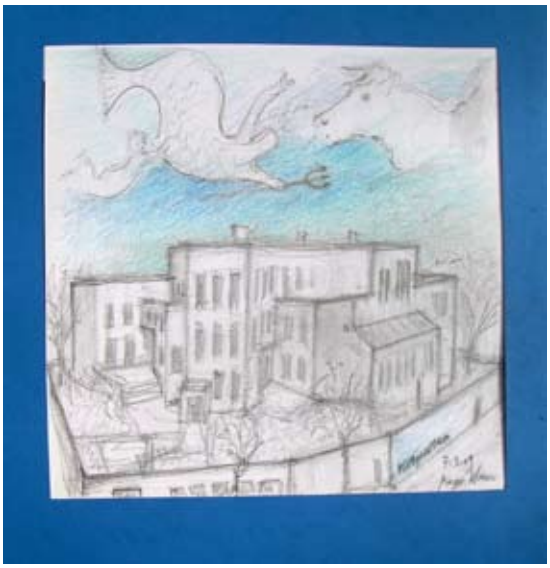
„Was das Bild darstellt, ist sein Sinn." (L.W.2.221),Rilke Panther,
Farb/Bleistiftzeichnung auf Papier, 100/140 cm, 1999, Privatbesitz.

No 32) Peter Hasler



„Wittgenstein Wolkenkratzer“, Bleistiftzeichnung auf Papier,
30 x 42 cm, März 2009,
2.000.- Euro

No 33) Peter Hasler



Zu No 33:
Der Reinerlös dieses Bildes geht an den Verein gegen Kindesmißbrauch „Happy Kids“ Es ist dies die persönliche Reaktion Peter Haslers auf die Tatsache das Werke von Otto Muehl in Leihgabe in der Ausstellung „lebensform Wittgenstein“ einbezogen sind.

„Das Bild ist eine Tatsache“ (L.W.2141), Wittgensteinhaus,
Blei/ Farbstiftzeichnung auf Papier, 22.5 x 22.5 cm, März 09,
2.000.- Euro

No 34) Richard Jurtitsch

Zu No 34:
Das bild stellt für mich den gesellschaftlichen wie wirtschaftlichen
aufstieg der familie wittgenstein vor und um die jahrhundertwende dar.
die symbolik des stiegenaufganges des elterlichen palais in der
damaligen alleegasse (heute argentinierstrasse 16) sprechen für sich.
verwoben und überblendet der speisesalon im elternhaus ludwig's in
neuwaldegg.

"auf dem weg zu ludwig wittgenstein" oder „zu gast bei familie wittgenstein, 180 x150 cm, Öl auf Leinwand, 2009, 5.500,– Euro

No 35) Florian Leibetseder

Zu No 35 :
Mirjam, eine heutige Künstlerin, transportiert ihr Werk
„Liebeslicht"
mit der U- Bahn. Wittgenstein, kein lebender Mensch
mehr, betrachtet
uns beim Betrachten.

„Mirjam und Wittgenstein",
Öl/Molino, 155x210 cm, 2009.
3.500,– Euro

No 36) Florian Leibetseder

„Sind Bilder Türen?“, 90 x120cm, Öl/Molino, 2008, 1850,– Euro

No 37) Florian Leibetseder

„Lebensform heute“, 70 x 50 cm, Öl/Molino, 2009, 1000.– Euro

No 38) Stephane de Medeiros

„Tractatus Logico-Ketchupus (Bild 6.421)“,
Foto Kaschiert, 21 x 29 cm
700 Euro

No 39) Otto Muehl

Ohne Titel, 1985, Acryl auf Papier, 89 x 62 cm,
Signiert und datiert,
Leihgabe Galerie Konzett

No 40) Otto Muehl

Ludwig Wittgenstein, 1989, Acryl auf Papier,
140 x 120 cm,
Leihgabe Galerie Konzett

No 41) Rudolf Polanszky

Tagebuch Wittgensteins,
Schicht- und Faltobjekt, Ludwig Wittgensteins
Tagebuch, div. Materialien, ca. 53 x 44 x 45 cm,
Privatbesitz

No 42) Roger Roberts

Perlmuttbild, 72 x 72 cm,
Privatbesitz

No 42b) Roger Roberts

Reflexionsbild, 100 x 60 cm
Privatbesitz

No 43) Rudolf Schwarzkogler

Zu No 43:
Rudolf Schwarzkogler hat sich intensiv mit dem Werk von Ludwig Wittgenstein auseinandergesetzt. So ist zum Nachlass Schwarzkoglers gehörende Exemplar des „ Tractatus „ und das der „ Philosophische Untersuchungen „ mit zahlreichen , von Schwarzkogler vorgenommenen Unterstreichungen und Randbemerkungen versehen.

1. Aktion „Hochzeit“, 1965, 34 x 34 cm.
Foto: Walter Kindler, Akteure: R. Schwarzkogler, Anni Brus, Heinz Cibulka.
Rückseitig signiert und Stempel „rudolf schwarzkogler nachlaß“.
Leihgabe Galerie Konzett

No 44) Helmut Täubl

Dunkle Kravatte, Tryptichon, 50 x180 cm, Acryl auf Leinwand, 2009, 4500 Euro

No 45) Helmut Täubl

„o.T.“, 50x60cm, Acryl auf Leinwand, 2009,
900 Euro

Zu No 45:
In seiner Jugend besass LW eine grosse Sammlung von Kravatten. Nach dem ersten Weltkrieg trug er, selbst als Professor in Cambridge keine Kravatten mehr, ausgenommen, soviel wir aus den Biographien wissen, als er 1935 in London auf Empfehlung J.M.Keynes beim russischen Botschafter Ivan Maisky wegen eines Visums vorsprach, um nach Rußland einreisen zu dürfen.

No 46) Helmut Täubl

Zu No 46:
Unter den Schaustücken befinden sich u.a. zwei Originalausgaben des Tractatus (siehe No 19). Sowie das von Wittgenstein unter Mitarbeit seiner Volksschülerinnen verfasste, 1926 erschienene, „Wörterbuch für Volksschulen" (Nachdruck)

Schaukasten (Ausschnitt), 70 x 180 cm,
Inhalt arrangiert von Helmut Täubl,

No 47) Buba Vidam

Zu No 47:
Mein Bild zeigt das Holzhaus beim Sogneford, das sich Wittgenstein später, im März 1914, nähe Skjolden in den Bergen baute. Zu dem auf einem steilen Felsen gelegen Haus konnte man nur per Ruderboot gelangen. Mein Bild ist fragil. Das verwendete Geschenkspapier reißt leicht, wie das Geschenk der Freundschaft. Klebestreifen fixieren das Material, verarzten verwundete Stellen, schützen vor den Gefahren der eigenen Natur und der Welt, behüten das Innerste.

Dr. Wittgensteins house, 210 x 200 cm, Collage auf Leinwand,
Geschenkpapier und Klebestreifen,
2.700,–

No 48) Buba Vidam

Dr. Wittgensteins house, 40 x 30 cm,
Acryl auf Leinwand, Klebestreifen,
250,– Euro

No 49) Franz West

Ohne Titel (Die Welt ist alles, was der Fall ist),
1977, Tinte, Korrekturlack, roter Buntstift auf drei Buchseiten.
20,5 x 38 cm,
Leihgabe Galerie Konzett

No 50) Franz West

→ Judith und Ludwig (Die Macht der Frauen) Plakatentwurf, 2007
→ Acrylfarbe auf Digitalprint, montiert auf Leinwand
→ 200 x 200 cm
→ © Franz West, courtesy Sammlung Essl Klosterneuburg / Wien
→ Fotonachweis: Mischa Nawrata, Wien
Leihgabe der Sammlung Essl Klosterneuburg/Wien

No 50) Adam Wiener

Zu No 50:
Von liebevollen Eltern wohlerzogen und enthoben existentieller Sorgen (finanziell unabhängig) läßt es sich gut philosophieren oder sich der Kultur bzw. der eigenen Kunst widmen (z.B. Häusl bauen, Klarinette/ Piano spielen). Ich glaube, es waren die wenig prominenten Söhne von Aristoteles und Sokrates, die sich vernachlässigt fühlten und beschlossen zu versuchen ihre eigenen Kinder mit mehr Zuwendung aufzuziehen.
Plus Kommentar Doris Hess: Der Montag: Eine nicht ganz gelungene Folgeerscheinung des schönen Wochenendes. Der Herr Wittgenstein hat angeblich seinen Studienkollegen aus der Arbeiterklasse geraten, wieder zur Arbeit zürückzukehren.Na dann.

Ludwig Wittgensteins Eltern, 102 cm x 72 cm,
Mischtechnik/ Leinwand, 2009, 2.500,– Euro

No 51) Adam Wiener

Portrait Ludwig Wittgenstein, ca. 90 x 70 cm,
Mischtechnik, Kunststoff, 2009, 800,– Euro

No 52) Adam Wiener- Ohne Abbildung

No 53) Adam Wiener - Ohne Abbildung
Wiener Kreisfraktion, 149 x90 x20 cm,
Metall , Kunststoff, Keramik, 2006, 3.500,– Euro

No 55) Erwin Wurm

Wittgenstein´s space warp, 2005, Acryl und Stoff, 44 x 90 x 32 cm,
Sammlung des Künstlers, Fotonachweis: Studio Erwin Wurm, Wien,
Leihgabe

No 56) Erwin Wurm

Gekrümmter Bauchraum, 2004, c-print 104 x 89 cm,
Sammlung des Künstlers, Fotonachweis: Studio Erwin Wurm, Wien,
Leihgabe

No 57) Mirjam Wydler

Der Philosoph - Als Betrachter seiner Lebenssituationen,
Mischtechnik, 2009, 190 x 135 cm, 2.925 Euro

Ludwig Wittgenstein (1889-1951)

1889 Ludwig Josef Johann Wittgenstein (L.W.) wird am 26. April als Sohn von Leopoldine und Karl Wittgenstein in Wien geboren.

1903 Nach Privaterziehung im Elternhaus, nun Besuch der Realschule in Linz.

1906 Matura. Ingenieurstudium an der Technischen Hochschule in Berlin.

1908 Studium der Aeronautik am College of Technology in Manchester. Drachenflug-experimente bei Glossop in Derbyshire. Entwicklung eines Flugzeugmotors.

1911 Treffen mit Frege. Wird Gasthörer bei Russell in Cambridge.

1912 Immatriculation am Trinity College in Cambridge, Freundschaft mit Russell, Moore, Keynes. Psychologische Experimente über den Rhythmus von Sprache und Musik. Erstes Referat vor dem Moral Science Club: „Was ist Philosophie".

1913 Erbe eines großes Vermögens. Erster Aufenthalt in Skjolden/Norwegen mit David Pinsent. Bau einer Blockhütte;

1914 Kriegsfreiwilliger in Krakau. Beginn der Tagebücher, aus denen der „Tractatus Logico-Philosophicus hervorgehen wird.

1915 Kriegsdienst bei Lemberg - Lazarett.

1916 Artilleriebeobachter an der Front in Galizien. Ab Herbst in Olmütz, dort Bekanntschaft mit Architekt Engelmann.

1918 Fronturlaub in Salzburg, Hallein und Gmunden und Abschluß der Arbeiten an den Philosophischen Untersuchungen; Rückkehr an die Front.

1919 Kriegsgefangenschaft auf Monte Cassino. Manuskript des „Tractatus" an Russell. Treffen mit Russell in Den Haag.

1920 Abschluß der Ausbildung zum Volkschullehrer, Aufnahme der Tätigkeit Volksschullehrer in NÖ (u.a. Trattenbach, Kirchberg am Wechsel)

1921 Erste Publikation des „Tractatus" unter dem Titel „Logisch–Philosophische Abhandlung „ mit einer Einführung von Bertrand Russell, in Annalen der der Naturphilosophie

1922 Ende der Freundschaft mit Russell. Deutsch-englische Ausgabe des „Tractatus" erscheint bei Kegan Paul, Trench, Trubner & Co., London.

1923 Wiederholte Besuche von Ramsey in Trattenbach und Puchberg.
Schlick („ Wiener Kreis „) sucht Kontakt zu L.W.

1926 Aufgabe des Lehrerberufes. Das von L.W. unter Mitarbeit seiner SchülerInnen verfasste „Wörterbuch für Volksschulen„ erscheint.
Betätigung als Gärtnereigehilfe. Mit Engelmann, Bau des Hauses in Wien 3, Kundmanngasse 19, für Schwester Margarete Stonborough. Tod der Mutter.

1927 Kontakte mit „Wiener Kreis“ (Schlick, Waismann, Carnap, Feigl).

1929 Rückkehr nach Cambridge. „Tractatus“ als Dissertation anerkannt.

1930 Fellow am Trinity College (Forschungs- und Lehrauftrag bis 1935/36). Erstes Seminar über Sprache, Logik und Mathematik. Tod des Freundes Ramsey.

1932 Seminare über Sprache, Logik und Mathematik „Big Typescript“

1933 „Blaues Buch“ (1958*), Philosophische Grammatik (1969*)

1934 „Braunes Buch“ (1958*)

1936 In Norwegen Arbeit an „Philosophische Untersuchungen“.

1937 Besuche in Wien, England, Norwegen und Cambridge; Überarbeitung der „Philosophischen Untersuchungen“.

1938 Britische Staatsbürgerschaft. Anschluß von Österreich.

1939 Ernennung zum Professor der Philosophie als Nachfolger von George Edward Moore.

1941 Diskussionen über Ästhetik. Laborant in Spitalsapotheke in London.

1942 Wöchentliche Vorlesungen in Cambridge (bis 1943)

1943 Laborant im Spital in Newcastle on Tyne.

1944 Wieder Professor in Cambridge.

1946 Vorlesungen über Philosophie der Psychologie. »What philosophy is«

1947 Niederlegung der Professur. Aufenthalt in Irland. Leben in Einsamkeit.

1949 Besuch bei Malcolm in den U.S.A. Diskussionen „Über Gewissheit“.
Diagnose: Prostatakrebs.
Zweiter Teil „Philosophische Untersuchungen“ (1953*)

1950 Beginn der Arbeiten an „Über Gewissheit“ (1969*)

1951 bis Februar in Wien. Weiterführung der Arbeiten an „Über Gewissheit“. L.W. stirbt am 29. April in Cambridge, Beerdigung am 1. Mai auf dem St. Giles Cemetery, Cambridge.

Ferry RADAX

geboren 1932 in Wien, Filmemacher.
Er genoss in Wien eine Ausbildung zum Sängerknaben und lernte später Gesang und Klavier am Musischen Gymnasium Frankfurt/Main. seit 1949 schreibt er Drehbücher zuerst durch Mitschreiben im Kino, dann bald eigene, und ab 1953 weitere gemeinsam mit Kollegen der Filmakademie. Die praktische Filmarbeit beginnt schon 1951 als Assistent von der Pike auf. Seither ist er Autor, Kameramann, Cutter, Regisseur und schließlich als Produzent von Dokumentar-/ Experimental-/Werbe-/ Fiction-/ Serien-/ Musik- und Spielfilmen tätig.

Werke:

1954 Das Floß, Italien
1955 Mosaik im Vertrauen, Linz
1959 Sonne halt, Italien/Schweiz
1967 Testament
1961–1963 Am Rand, Europa
1965 Hundertwasser
1967 H.C. Artmann
1969 Konrad Bayer, Österreich
1970 Thomas Bernhard – Drei Tage, Selbstporträt von Thomas Bernhard, Hamburg
1971 Schizophrene Maler, Gugging
1972 Der Italiener, Österreich
1973 Floris von Rosemund
1974/76 Ludwig Wittgenstein, Köln
1975 Maxim‘s in Paris, München
1977 Unter Freunden, Wien
1979 Attentat in Gastein
1980 Wer sind Sie, Mr. Joyce ?, Zürich
1980/81 Japan, oder die Suche nach ...
1982 Mit Erich von Däniken in Peru
1983 Capri - Musik die sich entfernt
1985 Das Leben des J. S. Bach
1989 Napoleon auf St. Helena
1990 Jenseits von Österreich, St. Helena
1995–1998 Hundertwasser in Neuseeland

Auszeichnungen:

1955 Internationaler Experimentalfilmpreis für Mosaik im Vertrauen (mit PeterKubelka)
1964 Goldene Palme in Cannes für TV-Spot BIC ball-pen (für Storyboard)
1967 Österreichischer Förderungspreis für den 1. Hundertwasser-Film.
1970 Adolf-Grimme-Preis für das Programm für Konrad Bayer oder Die Welt bin ich und das ist meine Sache
1971 Preis der Berliner Akademie
1972 Drei Adolf Grimme-Preise für das beste FS-Experiment Der Italiener
1983 Prix Italia für Musikmontage Capri
2006 ‚Goldenes Ehrenkreuz der Republik für Wissenschaft und Kunst‘.
2008 Filmmatinee zum 75. Geburtstag im Künstlerhaus Wien [1]
2008 ‚Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold‘. PS: FR. ist übrigens seit 1953 auch als Maler im Stile von Edward Hopper tätig

Ali AL TAIEE

1963	in Wien geboren, aufgewachsen in Bagdad und London.
1978	Rückkehr nach Wien (österreichische Staatsbürgerschaft)
1984	Maturaabschluss am Marianum (musisch – pädagogisches Gymnasium)
1988-90	Ausbildung an der graphischen Lehr-und Versuchsanstalt, Klasse für Graphik-Design, Wien, Leyserstraße.
1991	Abschluss der Meisterklasse für Illustration und Originalgraphik.
1993	Aufnahme als Mitglied des Verbandes Bildender Künstler Österreichs (BVÖ)

ergeben.2008@hotmail.com

Maria BUSSMANN

geboren Dez.1966 in Würzburg, Deutschland
1987 – 93 Akademie der bildenden Künste in Nürnberg und Wien
1999 Dissertation, in Philosophie und Kulturwissenschaften,
Universität Wien und Universität für angewandte Kunst, Wien
1999 –2004 Lehrbeauftragte an der Universität für angewandte Kunst, Wien
2002 – 04 Visiting Scholar an der State University of New York,
Stony Brook, Mitglied der Techno -Science -Research –Group
lebt in Wien und New York

maria@sil.at

Stoyan DOBREV

1975 geboren in Haskovo, Bulgarien.

Ausbildung:

1988 -1994	Studium in der Schule der bildenden Künste Sofia / Bulgarien.
2000 – 2004	Studium in der Akademie der Bildenden Kunst, Wien.

Kontakt: sdobrevin@yahoo.com

Dipl. Ing Heidulf Gerngross

1939 geboren in Kötschach Mauthen ñ Kärnten
Tischler, Handwerksgeselle.
Studium der Architektur in Wien, Graz
Studium in Los Angeles for urban design
Master of science of urban land economics
Malerei in Tokyo
1978 Volksbuch
um 1988 Endeckung des Archiquanten

2002 Vertretung Österreichs bei der Biennale in Venedig
2004 ST/A/R Zeitung für Städtebau/Architektur/Religion
2007 Errichtung der Gerngrosssäule von Franz West
2008 Preis der Stadt Wien für sein architektonisches Werk

office@star-wien.at

Christiane Grüner

1965 geboren in Schwelm/Deutschland

1984 Abitur.
Studium der Kunstgeschichte und Philosophie
in Giessen und Bochum.
Magisterarbeit zu dem Thema
„Gestalttheorie als ästhetisches Konzept" bei Beat Wyss in Bochum.

1997 Übersiedlung nach Hamburg

1997– Großformatige Bilder mit Köpfen und Tierkörpern

2002 Übersiedlung nach Wien

2002– Hundeportraits, auch großformatig und
Arbeiten zum Thema Mensch und Tier.
2006 Illustrationen und Texte im Rahmen unterschiedlicher Produktionen

2007 Reihe der Märchenbilder
und Tuschezeichnungen (Portraits und Tiere)

2008 figurative Arbeiten (gezeichnet und gemalt) auf grundierter Pappe
und eine Serie von Köpfen in Keramik

2009 Fotografische Abbildungen der Keramikfiguren entstehen in
unterschiedlich überarbeiteten Formen

christiane@immergruener.net

Titanilla EISENHART

Geboren als Kind zweier Künstler in Wien. Schulbesuch Wien. Unterrichtet Kunst an Kunstschule Wien und Sommerakademie Salzburg. Studiumabschluß Akademie Wien mit Auszeichnung. Auslandsaufenthalte in Italien, NL und USA. Lebt und arbeitet vorwiegend in Wien und Kärnten(A). Zeichnung, Collage, Malerei, Video und Skulptur. Installationen.

titanilla.eisenhart@hotmail.com

Heidi HARSIEBER

Geboren 1948 in Gloggnitz
Fotolehre.
Meisterklasse für Fotografie an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, Wien;

1977 - 1985 Lehrauftrag:Leitung der Fotozentralwerkstätte an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien
1991-2001 Lehrauftrag für Dokumentationsfotographie an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien

seit Anfang der 70er Jahre im Bereich der künstlerischen Fotografie tätig

heidi.harsieber@gmx.at

Peter HASLER

geboren 1951 in Rüti, Zürcher Oberland, Schweiz.

1969	schliesst er seine Hochbauzeichner Lehre ab.
1969 – 1974	Reisen durch Europa, den Orient bis Indien und Nordamerika.
1974 – 1981	Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien.
1976 – 77	Gaststudienjahr an der Washington University, St' Louis, Mo. USA.
1981	Diplom, Magisterium. Lebt und arbeitet seither in Wien als freischaffender, bildender Künstler.
2002	Heirat mit Merith Streicher und Geburt des Sohnes, Tamino Raphael Salvador.
2005	Geburt der Tochter Noa Lucienne Sidonie.

Teilnahme an Internationalen Kunstmessen

FIAC Paris, ART London, ART Basel, ART Montreal, DECOUVERTES Paris, ART Frankfurt, KUNST WIEN, Mak, ART Bodensee, ART Innsbruck, ART Zürich, viennAfair, KUNSTZÜRICH.

pingowien@hotmail.com

Richard JURTITSCH

1953 in Wien geboren
Siebdrucklehre, Graphische Lehr und Versuchsanstalt, Lithographenlehre
1987 Theodor Körner Preis,
Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich
1994 Förderungspreis des Landes Niederösterreich

office@jurtitsch.at

Florian LEIBETSEDER

1960 in Wien geboren.
Zweijährige Ausbildung an der Hochschule für
Angewandte Kunst bei Mag. Stöbe

pendler@mmx.at

STEPHANE DE MEDEIROS

Geboren 1972 in Cotonou (Bénin), lebt und arbeitet in Tokyo und Paris.

Ausstellungen:

2008
Zaim, Report exhibition, Yokohama;
Proto Theatre, Nippon International Performance Art Festival, Tokyo;
Hotel f1, Art éphémère, Collégien;
Galerie Mycroft, Burdenry, Paris.

2007
Place Saint-Sulpice, A3-art, Paris:
The Gallery Mill, Fotanian, Hong Kong.

2006
Museum für angewandte Kunst, ST/A/R, Wien;
Apt. Christian W. Denker, Rocky Balpython, Paris;
Space Zero, Future Abstract Art exhibition, Tokyo.

2004
Deux pieces cuisine, « Jérôme Rapanello fait le zouave », Paris.

2003
Frac Paca, Du chevalet au P38, Marseille.

2002
Bang Gallery, Otoke, Seoul;
Snu Museum, Bodies and clothes, Seoul.

2001
Espace huit novembre, Bataclone, Paris.

Roger LOVDAL ROBERTS

Geboren am1952 in New York, Manhattan.
Seit 1959 in Wien ansässig.

1982 – 1986 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien in der Meisterklasse für Bildhauerei bei Professor Bruno Gironcoli. Abschluss Mag. Artium.

roger.roberts@gmx.at

Rudolf POLANSZKY

geboren 1951 in Wien, lebt und arbeitet in Wien

Kindheit und Jugend in Wien und Österreich
Diverse Studien und Reisen, Beschäftigung mit verschiedenen Aspekten von Theorie sowie den Problemen perpetuierender Selbsterfindung.
Seit den „Schweinsfettzeichnungen“ und dem Film „Zu einer Semiologie der Sinne“, beides 1976, freiberuflicher Künstler, sonst Privater.

Helmut TÄUBL

Geboren 1944 in Agram, Übersiedelt 1945 nach Wien.
Maturiert an der Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie in Wien.
Studiert von 1964 bis 1966 Malerei an der Akademie für angewandte Kunst in Wien (Meisterklasse Schmid-Jesser) und 1967 Galsmalerei bei Isolde Joham.
Es folgen ein längerer Aufenthalt in London und Westberlin.

1978 Preis der Stadt Inssbruck beim Österreichischen Graphikwettbewerb.
1980 Theodor Körner Preis für Bildende Kunst.
1982 Arbeitsstipendium des Kulturamtes der Stadt Wien.
Helmut Täubl lebt in Wien.

helmut.taeubl @yahoo.de

Buba VIDAM

Geboren 1945 in Bad Aussee
Studium der Kunstgeschichte und Staatswissenschaften an der Universität Wien

1971	Dr. rer politicarum
1977-1996	Oesterreichische Nationalbank, Referentin im Bereich internationaler Finanzinstitutionen (u.a. IWF Weltbank); Deligiertentätigkeit; Studien mit Schwerpunkt Entwicklungshilfe,
1977-1996	Künstlerische Reflektion der Banktätigkeit, großformatige Acrylbilder Autodidaktin

www@ablak.at

Franz WEST

Geboren 1947 in Wien / Born 1947 in Vienna.
Lebt und arbeitet in Wien / Lives and works in Vienna.

Adam WIENER

1963	geboren in Wien
	Studium der Mathematik, Meteorologie, div. Musikproduktionen, Bands, CDs, längere Aufenthalte in Berlin, Kanada, Mexiko. Staatsstipendium London (1996) Autodidakt

doris.hess@papier-restaurierung.com

Ferry RADAX

geboren 1932 in Wien, Filmemacher.
Er genoss in Wien eine Ausbildung zum Sängerknaben und lernte später Gesang und Klavier am Musischen Gymnasium Frankfurt/Main. seit 1949 schreibt er Drehbücher zuerst durch Mitschreiben im Kino, dann bald eigene, und ab 1953 weitere gemeinsam mit Kollegen der Filmakademie.
Die praktische Filmarbeit beginnt schon 1951 als Assistent von der Pike auf.
Seither ist er Autor, Kameramann, Cutter, Regisseur und schließlich als Produzent von Dokumentar-/ Experimental-/Werbe-/ Fiction-/ Serien-/ Musik- und Spielfilmen tätig.

Erwin WURM

geboren 1954 in Bruck/Mur
lebt in Wien und Limberg, Österreich

studio.wurm@utanet.at

Mirjam WYDLER

1972 geboren im Säuliamt (Zürich).
Studium der Bildhauerei an der Universität für angewandte Kunst in Wien, bei Prof. A. Hrdlicka und Prof. G. Fassel.
2001 Diplom mit Auszeichnung, Würdigungspreis des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

mirjamwydler@gmx.at

LEBENSFORM WITTGENSTEIN

Ausstellung, Philosophicum und Filmvorführung anläßlich des 120. Geburtstages von Ludwig Wittgenstein

Haus Wittgenstein • A-1030 Wien, Parkgasse 18

Dienstag 21. 04.2009, 19 Uhr, Vernissage:
Begrüßung durch Botschaftsrat MMag. Borislav Petranov,
Direktor des Bulgarischen Kulturinstitutes.
Eröffnungsrede: Benedikt Ledebur

Mittwoch 22.04.2009, 19 Uhr:
Film „Ludwig Wittgenstein" mit Einführung durch den Filmemacher Ferry Radax.

Donnerstag 23.04.2009, 17 Uhr:
Philosphicum: Vorträge I.

Freitag 24.04.2009, 16 Uhr:
Philosophicum: Vortäge II,
anschließend „runder Tisch" – Moderation: Dr. Christian Denker.

Dienstag 28.4.2009, 19 Uhr:
Finnisage; Architektengespräche.

Künstler/Innen:
Ali Al Taiee, Maria Bußmann (LG/Dr.Feichtinger), **Kurt Caballero, Stoyan Dobrev, Titanilla Eisenhart, Christian Eisenberger** (LG/Galerie Konzett), **Christiane Grüner, Peter Hasler** (LG/Privatbesitz), **Heidi Harsieber, Richard Jurtitsch, Florian Leibetseder, Otto Muehl** (LG/Galerie Konzett), **Rudolf Polanszky** (LG/Galerie Privatbesitz), **Rodger Roberts** (LG/Privatbesitz), **Rudolf Schwarzkogler** (LG/Galerie Konzett), **Helmut Täubl, Buba Vidam, Franz West** (LG/Sammlung Essl; Galerie Konzett), **Adam Wiener, Erwin Wurm** (LG/Privatbesitz des Künstlers), **Mirjam Wydler.**

LG=Leihgabe

Philosophin und Philosophen:
Dr. Thomas Auinger: „Divergente Lebensformen oder die Frage nach den Grenzen interkultureller Verständigung"; **Prof. Dr. Richard Heinrich:** „Sprache, Ausdruck, Lebensform"; **Dr. Alexander Hippmann:** „Ludwig Wittgenstein und die Traumerzählung. Betrachtungen zu einem vernachlässigten Sprachspiel der Lebensform: ‚Mensch'"; **Prof. Dr. Herbert Hrachovec:** „Lebenslauf und Lebensform"; **Prof. Dr. Peter Kampits:** „Ethik und Lebensform"; **Dr. Esther Ramharter:** „Es geht immer mindestens ums Ganze: Wittgensteins Umgang mit Löwen, Königen und anderen Religiösen"; **Dr. Hans-Dominik Schwabl:** „Der kollektive Aufbau der Bildwelten einer Kultur"; **Dr. Franz Schwediauer:** „Bemerkungen zur Lebensform des unternehmerisch-künstlerischen Selbst".

Architekten:

Prof. Dr. Bernhard Leitner: „Warum und wie und was baut Wittgenstein?"; **Dipl. Ing Heidulf Gerngross & Mag. Arch. Angelo Roventa:** „Weltarchitektur im Haus Wittgenstein", kommentiert von Architekt **Jan Tabor**.

Haus Wittgenstein • A-1030 Wien, Parkgasse 18
Geöffnet von 10 und 22 Uhr, vom 22. bis zum 28.04.2009
(außer Montag 27.04 bis 17 Uhr. Sa-So geschlossen).

Dank an die Leihgeber Essl Museum (Klosterneuburg/Wien)
Dr. Feichtinger (Saalfelden); Galerie Konzett (Wien); Erwin Wurm (Wien)
Die Veranstaltung wurde ferner unterstützt von: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Stadt Wien MA 7, Bezirksvorstehung Landstrasse, Bezirksvorstehung Wieden, Bulgarisches Kulturinstitut –Haus Wittgenstein,
Dank an Frau Prof. Elisabeth Leinfellner, Österreichische Wittgensteingesellschaft und an Frau Kronaus
Dank an Serguey Borissov, Dr. Claudia Schmidt, Uwe Tillmanns
Die Veranstaltung wird vom Verein Philosophie und Kunst getragen
Idee, Gesamtkonzept , Kunstausstellung: Wanda Wessely www@ablak.at
Leitung Philosophicum § Architektengespräch: Christian Denker (philosophie.kunst @ gmail.com)
Pressearbeit : Marlene Goelz (marlene goelz@gmail.com); Ausstellungsaufbau: Ali Al Taiee; Grafik: Mathias Hentz; Fotos von den KünstlerInnen, den Leihgebern zur Verfügung gestellt; sonst Ali Al Taiee

Verein für Philosophie und Kunst, Karolinengasse 8/25, 1040 Wien